





Desu zuerst bestätigte, Clemens XIV., der ihn für alle Zeiten aufhob und Pius VII., welcher ihn wieder in das Leben rief, ebenfalls infallibel oder waren sie Menschen mit menschlichen Schwächen, die dem Oranre der Zeitverhältnisse nachgeben und sich der Tragweite ihrer Beschlüsse nicht klar bewußt waren? Wie dem auch sei, die Bulle Clemens XIV. vom 21. Juli 1773 war im Geiste unserer Zeit geschrieben und verdient daher, daß man ihrer jetzt nach 100 Jahren eingedenk sei und dies um so mehr, als die jetzige Zeit in ihren besseren und intelligenteren Theilen einig ist über die Schädlichkeit und Verwerflichkeit des Jesuitismus.

Auch das englische Oberhaus hatte kürzlich Veranlassung, sich mit den Fortschritten des römischen Nihilismus in der anglikanischen Kirche zu befassen. Lord Cranmore hatte die Niederlegung einer Kommission beantragt, welche erwägen sollte, durch welche legislative oder sonstige Maßnahmen diesem Uebelstande Einhalt gethan werden könne, welchen die Erzbischofe selbst als solchen bezeichnet hätten, ohne jedoch in der Lage zu sein, denselben nachhaltig zu steuern. Der Lord sprach offen sein Erstaunen darüber aus, daß Geistlichen, welche sich im offenen Gehensatz zu den Disciplin ihrer Kirche befänden, die Verwaltung ihrer Pfarren belassen würde.

Das hohe Haus trat demungeachtet dem Antrage Lord Cranmore's nicht bei, sondern glaubte das wirksamste Gegenmittel gegen diese Propaganda in dem, daß der protestantischen Bevölkerung gegen die Praktiken der römischen Kirche erbliden zu sollen. Man akkommodierte sich also auch in dieser Beziehung dem laisssezaller, welches in England schon so viel Unheil angerichtet hat. Aber gelegentlich wurde von seiner Seite, daß das Uebel schon sehr tief Wurzel geschlagen und täglich weitere Fortschritte mache. Wie tief sich dieses Uebel eingegriffen, erbellt am besten aus der ärgernen Haltung der obersten kirchlichen Behörden, dagegen einzuschreiten. Aus der Sprache der anglikanischen Geistlichen, sowie der weltlichen Behörden ist, wie die Times hervorhebt, deutlich erkennbar, daß man mit Repressivmaßregeln den offenen Ausbruch des Schismus zu bekämpfen fürchtet, welches thatsächlich bereits in der anglikanischen Kirche besteht und einen Theil des Alerus mehr und mehr zu den römischen Traditionen zurückführt. Die Times beschuldigt sich des Weiteren mit den Gründern der passiven Haltung der obersten kirchlichen Gewalten und angeht die thatsächlich konstituirten Gehorsamsverweigerung eines Theiles der Geistlichkeit erklärt sie, daß es Zeit sei, diesem religiösen Wirrwarr ein Ende zu machen. Wahrscheinlich aber scheuen sich, meint die Times, die Bischöfe vor einer Maßregel, welche die hochkirchliche Partei zur Ausführung eines längst feststehenden Entschlusses bestimmen würde.

Gleichzeitig mehren sich die Meldungen über Niederlassungen der Jesuiten in England wo sie namentlich, wie schon gemeldet, in der Grafschaft Lancashire eine neue Heimath gefunden haben. Mit Deutschland wird täglich korrespondirt.

Die spanischen Gesetzgebungsdeputierten in Madrid sinden den Augenblick, da die Karlisten bereits Arragonien überschritten, während der kommunistische Aufstand in Murcia gleichfalls weiter und weiter um sich greift, vollständig gerichtet, eine „Versammlung“ ebenein unter fortwährenden Ministerwechseln zu diskutieren. Wie groß die Verlegenheit um Regierungselnde bereits geworden ist, beweist der Umstand, daß nachdem Hr. P. v. Margall in Erkenntnis seiner Impotenz gleichfalls den Weg aller übrigen Madrider „Regierungen“ gegangen ist — die Kammer nahm die Demission einstimmig an und sprach ihm für seine Regimentsjahren ihren Dank aus — der alte Marschall Espartaco als „Präsident der Republik“ in Vorschlag gebracht wurde. Vor Kurzem wollten die Herren Republikaner den alten Sogroherzog noch aus seinem Kabinett vognoro vertreiben, weil er sich weigerte, dort die republikanischen Kandidaten mitzumachen. Die Republik sammelt inzwischen Truppen bei Sogoro, weil karlistische Streitkräfte gegen dasselbe in Anmarsch sein sollen. Die Hauptmacht der Karlisten dürfte jedoch wohl gegen den Ebro erst vorgehen, wenn sie Bilbao in ihre Gewalt gebracht und damit auch ihrem rechten Flügel einen festen Stützpunkt am Meere gesichert haben. Die Internationalen zerstreuen insofern in Murcia alle Ehrenschmückungen und haben in Cartagena bedeutende Geldkонтtributionen ausgeschrieben. Die Gazette d'Italia will wissen, daß zwischen den Vertretern mehrerer europäischen Staaten ein Veranstandtauch über die Lage der Dinge in Spanien stattgefunden habe.

In Dronkheim hat die seitliche norwegische Königskönigin unter Aufsicht einer Abtheilung der deutschen Nordflotte stattgefunden, welche dem Königsparade den Ehrensalut einer bekrönten Macht darbrachte.

Die französische Nationalversammlung hat das Armeeorganisationsgesetz in zweiter Lesung beendet und ist in die dritte Beratung eingetreten. Als notwendigste Reform ist der Vorstoß die Reorganisation der Militär-Gesellschaft und des geistlichen Dienstes in der Armee erschienen. Bemerkenswerth ist aus den Debatten noch ein Zwispalt zwischen dem vortigen und dem jetzigen Kriegsminister, den Generalen Cissey und du Barail. Es handelte sich um die Artilleriereserven im Armee-corps-Verbande. Beide Generale schlugen sich auf die Schlacht von St. Privat am 18. Aug. 1870, an welcher sie beide Antheil genommen, General du Barail als Kavallerie-Brigade-Kommandeur auf dem äußersten rechten Flügel des 6. Corps (Canrobert), wofolbst er einen vergeblichen, von der preussischen Gardeinfanterie und dem 2. Garde-Infanterie-Regiment unter Führung des Prinzen Heinrich von Hessen parierten Vorstoß unternahm, General Cissey als Kommandirender General in der Stellung von Amantilliers. Letzterer beanspruchte für die bevorstehende Organisation des Heeres die Formation einer, größeren auf

dem Schlachtfelde außerhalb jedes Armee-corps-Verbandes und lediglich zur Disposition des Oberkommandirenden stehenden Reserveartillerie, und sagte, daß, wenn Marschall Canrobert am Abend des 18. August die ihm zu spät gesandten 2 oder 3 Batterien früher erhalten hätte, er keine Stellung bewahrt haben würde. Die Armee hätte dann die Linie von Amantilliers gehalten und das Unglück von Metz hätte nicht begonnen. General Cissey hat nun wohl die Position bei Amantilliers, aber nicht die Schlacht bei St. Privat übersehen können, sonst würde er längst die Ueberzeugung gewonnen haben, daß nicht 2 oder noch mehr Batterien, sondern mindestens zwei intakte Infanteriebataillionen dazu nöthig gewesen wären, die nach Annäherung des 12. deutschen Armee-corps von allen Seiten hereinbrechende Entscheidung aufzuhalten. Auch war General Barail, der wie gesagt, den Ereignissen auf dem äußersten rechten französischen Flügel etwas näher gefanden, anderer Ansicht und erklärte, daß jedes Corps in seiner Artilleriebrigade eine hinreichende Reserveartillerie habe. Die großen Artilleriereserven kämen stets zu spät. Der Oberkriegsrath und das Artilleriecomité seien anfänglich auch der Ansicht des General Cissey gewesen, hätten dieselben aber fallen lassen.

Wie Pariser Blätter mittheilen, hat übrigens der Kriegsminister unter dem 10. Juli neue Anordnungen getroffen, um zu verhindern, daß über die Resultate der artilleirischen Experimente Genaueres in die Oeffentlichkeit bringe. In Zukunft soll den Schießversuchen mit Geschützen oder Geschützen Niemand anders zusehen, als die Mitglieder der mit diesen Experimenten betrauten Kommissionen. Der Minister des Innern hat den bei der französischen Regierung beurlaubten Vertretern der fremden Mächte eröffnet, daß kein Kollege, der Kriegsminister, Gesandte ohne Erlaubnis zur Besichtigung der militärischen Establishments zwar noch entgegen nehme, sich aber die Prüfung jedes einzelnen dieser Gesandte vorbehalten müsse.

Das Kriegs-Ministerium hat Veranlassung genommen, die bereits früher bekannt gegebenen Schutzmaßregeln gegen die Cholera in Erinnerung zu bringen und für den Fall des wirklichen Ausbruchs derselben die den Untervorstehern und Mannschaften, welche Anspruch auf Versorgungszuschüsse haben, hierfür vorerhaltenen Beträge zu erhöhen. Auch den Ober- und Unter-Krankenträgern wird bei dem etwaigen Ausbruch der Epidemie eine tägliche Zulage gewährt und für das mit Behandlung, Wartung und Pflege Cholerafranker mittelbar oder unmittelbar beschäftigte Personal die Verabreichung von Vorräthen angeordnet.

Das Deutsche Wochenblatt berichtet: „Der deutsche Gesandte in Madrid, Baron v. Saurma, ist glücklich auf seinem Posten eingetroffen.“ — Man scheint also gefürchtet zu haben, der Gesandte werde den Carlisten in die Hände fallen. — Dasselbe Blatt erklärt die Nachricht von der bereits vollzogenen Ernennung des Herrn v. Balan als verfrüht, behauptet die Ernennung des Generals v. Schwarzkopp zum Commandeur des württembergischen Armee-corps und bezeichnet als Nachfolger des verstorbenen russischen Militär-Bevollmächtigten Ratschow in Berlin den General v. Reuten.

Der Entschluß des Cultusministers in der Angelegenheit des Domkapitel des Breslauer ercommunicirten Domherrn v. Kischhofen bestätigt sich. Der Fürstbischof hat dies seinem Domcapitel in dessen Schmerz mitgetheilt als Zeichen, „wie rücksichtslos (soll wohl heißen rücksichtslos) man gegen die Kirche vorgehe.“

Nach Verlinigung des Münzgesetzes wird die Staatsregierung mit aller Kraft an die Einziehung der Silbermünzen gehen, und den Verlehrs-Interessen dabei natürliche Rechnung tragen. An die Leistungsfähigkeit der Münzstätten werden große Forderungen gestellt werden müssen, da es sich, soweit man übersehen kann, um die Ausprägung von etwa 4000 Millionen Stück neuer Gold-, Silber-, Kupfer- und Nickelmünzen in einem kurzen Zeitraum handeln wird, um die Uebergangzeit nicht allzu sehr zu verlängern.

Dr. Geh. Rath Jacobi hat, obwohl seine etatsmäßige Berufung in das Staatsministerium erst für den 1. October erfolgt ist, doch die Geschäfte der neuen Stellung bereits übernommen und reicht im Auftrage des Ministerpräsidenten die Geschäftsfachen des Staatsministeriums insofern es nicht vom stellvertretenden Vorsitzenden des Staatsministeriums geschieht.

Die Einleitung der Klage des Bischofs von Erlangen gegen den Fürstbischof wegen Verhöhnung der ihm bekanntlich seit dem 1. October v. J. gepredigten Temporalien ist jetzt, wie der Nat.-Ztg. mitgetheilt wird, auch vom Ober-Tribunal, also endgültig, abgewiesen worden.

Wie aus Breslau vom heutigen Tage telegraphisch gemeldet wird, ist der Schel.-Ztg. zufolge nunmehr auch Fürst Hagfeld aus Trachenberg aus dem Wallfahrtsverein ausgetreten.

Eine Posener Correspondenz der Schlesischen Presse nennt es eine bemerkenswerthe Erscheinung, daß, während die katholischen Bekenntnisse angehörigen Polen dem preussischen Staatswesen abgeneigt sind, die Polen des evangelischen Bekenntnisses eine ausschließliche Anhänglichkeit an den preussischen Staat und die Regierung zeigen.

Auf Schloß Cuppenberg ist Ludwig Friedrich Georg Graf Riekmannsdorff (geb. 27. Juli 1798), früherer Präsident der Regierung und des Conscriptoriums im Herzogthum Laurenburg, hzgl. preuss. Wittl. Geheimrath, Mitglied des Herrenhauses r. u. am 18. d. Mts. im 75. Lebensjahre an einem Gehirnschlag verstorben. Er war seit dem 27. August 1827 mit Therese Mariane Magdalena Freiin v. Stein zu Nassau, Tochter des großen Staatsministers Freiherrn von und zum Stein verheiratet; er war Wittwer seit 1. Januar 1863.

Paris, 19. Juli. Das Armir National schreibt sehr verständig: „Jeder französische Bürger hat die Pflicht,

es laut zu sagen, damit die Welt es wisse, daß wir den Krieg nicht wollen, ihn durchaus nicht wieder anfangen wollen, und daß wir keine andere Absicht haben, als uns in unserm Lande zu verteidigen. Man sagt wohl: Seht, was uns geschehen ist, weil wir nicht hinlänglich gerüstet waren, wir würden geschlagen. Darauf ist zu antworten, daß es ein Mittel von trivialer Einfachheit gab, um sich, oder wohl selbst gar nicht gerüstet, nicht geschlagen zu werden, nämlich sich einfach, keinen Krieg zu erklären. Die Ereignisse von 1870 haben uns bewiesen, daß unser militärisches System zur Verteidigung des Landes nichts taugte. Wir müssen daher ein neues System suchen, welches Frankreich erlauben würde, in zwei Jahren so gut wie in zehn sich gegen eine Invasion zu verteidigen, ohne daß die Last der militärischen Organisation für jeden anderen Krieg als die Verteidigung des Landes anwendbar wäre, denn mehr hätte man Ursache, sich zu beschuldigen, denn es wäre dies die beste Verschuldung dafür, daß die Regierung, was immer sie sein mag, keinen Krieg erklären werde.“

Die ultramontanen Kundgebungen mehren sich so sehr im schönen Frankreich, im Lande der modernen Civilisation, daß es schwierig sein wird, über alle diese Feste, Wallfahrten u. dgl. zu berichten. Auch die Gironde hat jetzt ihre nationale Pilgerfahrt unter einem gewaltigen Zuzug von Bevölkerung gehabt. Dieses katholische Fest ward zu Arcachon gefeiert und hat alle früheren an Originalität übertraffen. Die phantastische Geistlichkeit des Südens hat etwas ganz Neues erfunden, um die ultramontanen Wasser auszuführen; man hat zu Arcachon eine große Procession zu Wasser auszuführen. Unglücklicher Weise hat Wind und Wetter die Ausführung des Programms in etwas gehindert, die Pilger erkrankten eines hinreichend festen Glaubens, denn die Meisten wagten nicht, die kleinen Boote zu besteigen, welche für diese eleonantische Procession vorbereitet waren, aber in Wind und Wellen etwas gar zu lebhaft tanzen. Unter den zahlreichen anwesenden Prälaten befanden sich der Cardinal Donnet, der Erzbischof von Tours und die Bischöfe von Angoulême, Périgueux, Agen, Alby, Tarbes, Cambes u. A. m., aber keiner von ihnen konnte die stürmischen Wogen bestreiten. So ist denn die nautische Pilgerfahrt einiger Wogen verunglückt. Im Uebrigen hat zu Arcachon ein Festzug, um die Capelle und eine Illumination statt gefunden, ganz wie bei dem Trocaderoeste für den Schah.

Das Journal de Besfort schreibt: „General von Mantoussel kam am letzten Freitag nach Besfort. Es fand bei dieser Gelegenheit auf dem Marsfeld eine Parade über 5000 Mann Infanterie statt. Bei den offiziellen Besuchen, welche statt fanden, ließ der General dem Genie Frankreichs, das vom Lande weiter zu Boden geworfen, noch verringert worden ist, alle Ehrgeizigkeit widerfahren. Er sagte auch, er begreife wohl, daß man ungeduldig das Ende der Occupation erwarte, und er finde es sehr natürlich, daß man dieses Ereigniß durch öffentliche Feste feiern wolle. Für die von den deutschen Ingenieuren zur Verteidigung des Platzes gemachten Beschäftigungen, sagte der General, habe Deutschland eine Million verausgabt, dieselben würden vor dem Abmarsche zerstört werden.“

Der Schah ist abgereist. — Es scheint gewiß, daß die Einke am Montag auf ihre Interpellation verzichtet wird.

Rom, 18. Juli. Der Kaiser von Perugia hat die protestanten Wallfahrten und Processionen nach Assisi und anderen Ortschaften der Provinz „als Gefährdung der öffentlichen Ruhe“ verboten.

Madrid, 19. Juli. Das neue Ministerium hat sich aus Madrid, dem der Rechten gebildet. Salmeron führt den Vorsitz ohne Parteifamilie. Calabaz, Gil Vergas und Walsomane, welche noch bis zum Vortage dem Kabinett Py Margall angehört, übernehmen resp. die Finanzen, die Justiz und das Innere. Genarals Entloze bleibt Kriegsminister. Für das Ministerium des Aemtspräsidenten ist Fernando Gonzalez, für das Ministerium des Aemtspräsidenten für die öffentlichen Arbeiten Moreno Novales, und für die Kolonien Balansa neu eingetreten.

Bayonne, 18. Juli. Santa Cruz hat seine Priesterkleidung wieder angelegt und ist nach Rom gereist, um sich dem Papste vorzustellen.

Konstantinopel, 19. Juli. Die Regierung ist offiziell benachrichtigt worden, daß der Schah von Persien Konstantinopel zu besuchen beabsichtigt. Der Palast Beglerbeg wird zu seinem Empfange bereitet.

Ans Halle und Umgegend.

Halle, 21. Juli.

Soeben geht uns die Nachricht zu, daß Herr Professor Dr. Giebel von der k. k. Zoologischen Gesellschaft in Amsterdam bei Gelegenheit ihres 35 jährigen Bestehens die goldene Medaille (nur in wenigen Exemplaren geprägt) verliehen worden ist.

An seinem 136. Geburtstag (wie wir schon früher erwähnten, ist der 23. Juli bei dem ersten Obere im Wäandl vermerkt) wird das Datorium „Saut“ von Händel in unserer Stadt mit einer selten reichen und vortheilhaften Besetzung vom Kaiserlichen Verein in der Musikstadt aufgeführt werden. Der Hof der von Herrn Höfler genommene Stellen, das angelegte verstärkte Bühnen- und Orchester aus Leipzig, sowie die wohlthätige Thätigkeit des vorzüglich geschulten Chores verdrängen, daß wir eine Aufführung zu erwünschten haben, die wir wiederum zu den musikalischen Tönen zu zählen wohl berechtigt sein werden. Das wir Künstler, wie Herrn Hofmanger Krause, Herrn Concerthaus W. Müller, Hr. Schenker und Hr. Adele Romann, welche zu hören, sonst nur großen und reichen Sänden vergnügt



in zu Concerien in unfer Halle zum Theil schon zu wiederholten Malen herangezogen sind, ist ein Verdienst des Herrn Gächter, welches ihm sehr verdienstlich ist. In der That werden auch wir eine Künstlerin kennen lernen, deren herrliches Talent, gepflegt und gefördert durch die liebevolle Sorgfalt, die sie eine Schülerin Strechhansens, verbunden mit einer eben so wohlthätigen bei den ganzen Musikaufführungen in Westfalen und Rheinland einflussreichen Befähigung getragen hat. Wir erfüllen eine angenehme Pflicht, wenn wir den Theilnehmern an diesem Musikfeste glückwünschend im Voraus den Dank der Hallenser ablassen.

**Berichtigung.** Nach der Sonntagsnummer vom 20. Juli, soll ich im Wagen von 7 jungen und 3 alten Schwaben ausschließlich Kernobst und Früchte gefunden haben. — Da weiß nur, daß die Schwaben ausschließlichlich von Insekten leben und habe nie und nirgends denselben Pflanzennahrung zugeschrieben, auch ist mir nicht bekannt, daß überhaupt jemals ein Zoologe Kirschen, Getreide und Weinbeeren als Nahrung der Schwaben erwähnt hat. — Sie bel.

(Wir hatten die beglückte Mittheilung der Nr. 198. der Kölnischen Zeitung entlehnt. D. R.)  
— Repertoir des Leipziger Stadt-Theaters: Am 22. Juli: „Die Galoschen des Glücks.“

**Bemerktes.**

Leipzig, 19. Juli. Eine Schmerzliche Kunde ist es, die wir unsern Lesern mitzutheilen haben: Heute früh ist Herr Concertmeister David in Klosters (Schweiz) plötzlich verstorben, nachdem er sein Leben auf 63 1/2 Jahre gebracht. Die Beerdigung des Meisters soll am nächsten Dienstag hier stattfinden.

Berlin, 20. Juli. Hiesige Morgenblätter wollen wissen, daß das Mißgeschick, welches den Groß-Anstaltlichen Job. Hoff betroffen hat, auf Schwierigkeiten zurückzuführen ist, welche ihm aus unglücklichen Terrainpensationen erwachsen wären. Die näheren Details des Vorganges, welche sich der Deffentlichkeit nicht entziehen dürfen.

ten, werden beweisen, daß diese Darstellung völlig irrtümlich ist. Nach zuverlässiger Information hat Herr H. vielmehr bei mehreren Terrainpensationen sehr vortheilhafte Geschäfte gemacht, während die Speculation in Börsenspeculation, die gegenwärtig im Werthe tief gesunken sind, seine Zahlungsunfähigkeit herbeigeführt hat.

**Gättlingen.** Dr. Karl Goedebe ist zum außerordentlichen Professor der Literaturgeschichte in der hiesigen philosophischen Fakultät ernannt.

In Weimar, dem durch Heinrich Heine berühmten Ballspielort, ist ein Wunder geschehen. Ein gelähmtes Mädchen, was mit einer Prothese aus Wachs und Eisen sich vorhin bewegen konnte, ist „geheilt“ zurückgekehrt. Den Ehrentitel Weimätern ist das „Wunder“ telegraphisch mitgeteilt worden.

**Laubstümmen = Anstalt.**

Für folgende außerordentliche Beiträge einzelner Gek. herrlichen Dant: Von Hrn. Dr. C. in Berlin 10 R., Hr. Dr. H. in Teufenthal 1 R., Hr. Rent. C. 3 R., Hr. P. v. M. 1 R., von Sr. Königl. Hoheit dem Prinzen Albrecht von Preußen 10 R., Hr. Kaufm. H. 2 R., Hr. G. 6 R., Hr. P. 3. v. E. 12 R., Hr. G. 6 R., Hr. G. R. 7 R., Hr. G. 6 R., Hr. S. A. 5 R., Hr. Rent. B. 3 R., Hr. Dr. D. 5 R., Hr. P. 5 R., Hr. Kaufm. W. u. S. 20 R., Hr. Prof. D. 1 R., Hr. Dr. B. 10 R., Hr. Dr. C. 1 R., Hr. P. 2 R., Hr. G. 6 R., Hr. Amm. K. 1 R., Hr. Amm. K. 1 R., Hr. Amm. Th. 2 R., Papler, Hr. Oberl. B. 3 Exempl. Krystallsee und Linsen. 3 Paar Kinderstrümpfe.  
Halle, den 15. Juni 1873.

**Lot.**

**Kunst = Verein.**

Zu der heute stattgefundenen Verlosung der kleinen Gemälde-Lotterie waren 220 Loose à 15 Silberroschen abgesetzt und dafür 2 Delgemälde und 7 Kupferstiche angefallen, welche auf folgende Nummern fielen:  
Nr. 165 Landschaft, Monbijou, von L. Scheins an Hrn. Ch. Voigt.

Nr. 186 Landschaft von Rosen an Hrn. Zimmermeister Werther.  
Die Kupferstiche fielen auf folgende Loose: Nr. 72, 115, 125, 133, 202, 203 und 209.  
Halle, den 18. Juli 1873. Der Vorstand.

**Berechnung**  
ber in Halle am 18. Juli 1873 gezahlten Durchschnitts-Wartpreise.

Weizen	pro Ctr.	4 21 9	Weizen	pr. Ctr.	4 1 11
Roggen	—	3 8 8	Erbsen	—	1 9
Gerste	—	—	Erbsen	—	1 8
Hafer	—	2 25 11	Butter	—	12 —
Senf	—	1 7 6	Rindfleisch	—	7 —
Erbsen	—	—	da. f. d. Stelle	—	6 5
Kartoffeln	—	2 10 —	Kalbfleisch	—	5 6
Eier	pr. Schd.	1 2 —	Hammelfleisch	—	6 —
			Schweinefleisch	—	6 —

Obstpreise sind angegeben und werden gewechselt.

	Vormittags.	Nachmittags.
1. vor dem Geißthor 15.	5 1/2	7 1/2
2. v. d. Kirchthore an d. St. Annen.	6	8 1/2
3. am botanischen Garten	6	8 1/2
4. in der Schützstraße 17	6	8 1/2
5. vor dem Steinthor 73	6	8 1/2
6. auf dem Weidenplane 5	6	8 1/2
7. in der großen Ulrichstraße 47	6	8 1/2
8. am Domplatz 3	6	8 1/2
9. am Markte n. d. Hauptthore	6 1/2	8 1/2
10. in der Rammischen Str. 11	6	8 1/2
11. am alten Markt 3	6	8 1/2
12. in der Leipzigerstraße 99	6	8 1/2
13. in der Leipzigerstraße 16 u. neuen Promenade-Platz	6	8 1/2
14. in der Königsstraße 16	6	8 1/2
15. an der Steuer-Einnahme des Rammischen Thores	5 1/2	7 1/2
16. Oberlandstraße 32	6	8 1/2
17. am Hospitalplatz 13	6	8 1/2
18. in der Klausforthstraße 8a.	6	8 1/2

An den Sonntagen findet eine Auswechslung der Einfassungen 11 1/2, resp. 11 1/2 Uhr Vorm., 1 1/2, resp. 2 Uhr Nachm. nicht statt, mit Ausnahme der Kosten Nr. 9, 12 u. 13.

**Bekanntmachung.**

Die Lieferung und Distribution des zur Versorgung der Truppen der 7. Division während der diesjährigen Herbstübungen erforderlichen, sich auf die Magazineinheiten Alsterode, Heilsfeld, Giesleben und Sangerhausen beziehenden Bedarfs von ungefähr:

- 1. 1359 Centner Heu und 5382 Centner Stroh,
- 2. 333 Centner Rindfleisch, 124 Centner Hammelfleisch und 41 Centner Speck,
- 3. 88 Centner Reis, 62 Centner Graupen, 56 Centner Salz, 33 Centner Kaffee in getrockneten Wurzeln, 74 Centner Erbsen,
- 4. 1681 Centner Kartoffeln und
- 5. 780 Kubikmeter Weichholz

soll an den Mühlenthorbänken verdingen werden. Zu diesem Behufe ist ein Submissionstermin auf den 28. Juli cr. Vormittags 10 Uhr, im Rathsaule zu Giesleben anberaumt. Die Lieferungs-Verbindungen sind zur Einsicht ausgelegt:

- a. in Magdeburg in unserm Bureau, hinter der Hauptwaage Nr. 5,
- b. in Giesleben im Magistrats-Bureau,
- c. in Sangerhausen im Magistrats-Bureau,
- d. in Halle im Bureau der königlichen Garnisonverwaltung (Vazarett Gebäude),
- e. in Heilsfeld im Bureau der königlichen Heeres-Magazin-Wendatur.

Die Submissionen sind rechtzeitig, versiegelt, und auf der Adresse mit der Bezeichnung: „Submission auf Lieferung von Wanderverpflanzungs-Bedarfsstoffen für die Truppen der 7. Division“ versehen, an den Magistrat zu Giesleben einzureichen und müssen beinhalten:

- a. Die Verpflegungs-Gegenstände, welche Submittent zu liefern geseht, wobei bemerkt wird, daß nur Gebote auf die für jedes Magazin erforderliche gesammte Quantität
- 1. an Heu und Stroh zusammen,
- 2. an Fleisch und Speck zusammen,
- 3. an Reis, Graupen, Salz, Kaffee und Erbsen zusammen,
- 4. an Kartoffeln,
- 5. an Holz,

angegenommen. Derselben für einzelne der unter 1, 2 und 3 aufgeführten Artikel oder nicht berücksichtigt werden;

b. in Zahlen und Buchstaben die Preise pro Centner: Stroh und Heu, pro Kilogramm: Rindfleisch, Hammelfleisch, Speck, Reis, Graupen, Erbsen, Salz und Kaffee, pro Centner: Kartoffeln, pro Kubikmeter: Holz, c. Holz und Zimannen und Weichholz der Submittenten in lesbaren Schriftzeichen. Die eingegangenen Submissionen dürfen nicht in dem genannten Termine zur vorbezeichneten Terminstände in Gegenwart der erschienenen Submittenten eröffnet werden. Magdeburg, den 20. Juli 1873. Königl. Intendantur der 7. Division. Schmidt.

**Bekanntmachung.**

Wegen Canalbaues wird die Leipzigerstraße vom großen Sandberge aufwärts bis zur großen Brauhausgasse von Montag den 21. d. Mis. ab bis zur Beendigung der betreffenden Arbeiten für Reiter und Fuhrwerke gesperrt.  
Halle, den 15. Juli 1873.

**Bekanntmachung.**

Auf dem im Grundbuche von Halle Band 60 Nr. 2184 eingetragen, auf dem Strohhofe belegenen Wohnhaus, Hof und Garten, bisher dem Zimmermann Carl Gint her, jetzt der Gutschafferei der Grube „Vereinigte Kupferhammer“ bei Ober-Abblingen gehörig, stand Nr. 111, Nr. 9 für den Richtermeister Johann Friedrich Meinel und dessen Ehefrau Christiane Friederike geborene Bachmann in Halle auf Grund der Obligation vom 13. Februar 1861 ein Darlehen von 450 Thlr. nebst 5 Percent Zinsen eingetragen. Bei der am 1. März d. J. erfolgten Verlegung und Vertheilung der Kaufgelder des in notwendigster Substitution verkauften Grundstückes ist das gedachte Darlehen von 450 Thlr. nebst 15 Thlr. rückständigen Zinsen zur vollständigen Hebung gelangt, aber beim Mangel der Stellung eines Berechtigten als Special-Masse ad depositum genommen. Inzwischen ist die Pfort im Grundbuche gelöscht worden. Auf den Antrag des von unbekanntem Interesenten bezugnehmender Ecurators werden daher alle diejenigen, welche an dieser Special-Masse Ansprüche geltend machen wollen, aufgefordert, dieselben spätestens in dem auf den 3. September cr. Vorm. 11 Uhr an hiesiger Gerichtsstelle Zimmer Nr. 15 vor dem unterzeichneten Substitutionsrichter angesetzten Termin unter Vorbringung des Documentes anzumelden, widrigenfalls dieselben mit ihren Ansprüchen werden präcludirt werden.  
Halle, den 7. Juni 1873. Königl. Kreis-Gericht, 1. Abtheilung. grs.: Polke.

**Bekanntmachung.**

Mittwochs den 30. Juli cr. Vormittags 10 Uhr sollen im Bureau der königlichen Strafanstalt ca. 17 Ctr. zimmerne Speiseküffeln öffentlich an den Meistbietenden veräußert werden. Die Küffeln werden in Partien von ca. 1 Centner ausgeboten und stehen dieselben sowie die Bedingungen, unter denen die Veräußerung erfolgen wird, den etwaigen Rescriptanten zur Ansicht bereit.  
Halle a. S., den 15. Juli 1873. Direction der königlichen Strafanstalt.

**Bekanntmachung.**

Ein herrschaftl. Haus an der alten Promenade ist mit 4000 R. Anzahlung zu verkaufen durch G. Jahn, gr. Ulrichstr. 58.

**Bekanntmachung.**

Es ist öfter vorgekommen, daß das Publicum Gerichtskosten, deren Zahlung unmittelbar an die Salarien- oder Sportellassen erfolgen sollte, den Gerichtsboten gegen Quittung eingehändigt hat, weshalb wir uns veranlassen sehen, darauf aufmerksam zu machen, daß dies auf Gefahr des Zahlenden geschieht, indem wenn demnach die Kosten an die Kasse nicht abgeliefert werden, der Debet von seiner Verbindlichkeit gegen die Kasse nicht frei wird, zur nachmaligen Zahlung angehalten werden muß und ihm nur der Betrag gegen den Unterbeamten, welcher ohne Ermächtigung die Gelder erhoben hat, verbleibt. Ingleich weisen wir darauf hin, daß alle Anweisungen zur Zahlung von Gerichtskosten, Sportellen etc. durch das Gericht selbst mit Unterschrift des Kassencurators erlassen werden und daß bei dem hiesigen Kreisgerichte der Salarien-Kassen-Kendant Friedel und der Controleur Pallas die Beamten sind, gegen deren gemeinschaftliche Quittung Zahlung zur Kasse geleistet werden kann. Die durch Execution eingezogenen Kosten, wozu auch die Executionskosten selbst gehören, dürfen nur gegen gebrochte, vom Executor zu vollziehende Quittungen geholt werden und der Executor kann Behufs eigener Berechnung der Executionskosten die Vorlegung der in den Händen der Executoren befindlichen Instruction vom 3. Juni 1854 nebst Tabelle verlangen.  
Halle a/S., den 17. Juli 1873. Königl. Kreis-Gericht.

**Bekanntmachung.**

Die Fabrikbesitzer C. G. Linde & Co. hier beabsichtigen auf ihrem hier an der Pflanzengasse Nr. 3 belegenen Fabriks-Etablissement eine Gussbereiung-Anstalt zu errichten. In Gemäßheit des §. 17 der Gewerbeordnung vom 21. Juni 1869 wird dies Vorhaben hierdurch mit der Aufforderung zur öffentlichen Kenntniß gebracht, etwaige Einwendungen gegen diese Anlage, sofern sie nicht privatrechtlicher Natur sind, binnen 14 Tagen präcluidischer Frist schriftlich anzumelden und zu begründen. Zeichnungen und Beschreibungen liegen während der Dienststunden im Polizei-Secretariat II, Zimmer Nr. 15 zur Einsicht bereit.  
Halle, den 18. Juli 1873. Die Polizei-Verwaltung.

**Schreibstift, Tisch, 2 Fenstertritte und noch Verch. zu verkaufen.**

st. Märkerstr. 8, 1.

**Bekanntmachung.**

Montag, den 11. August cr. Vormittags von 8 Uhr ab, sollen verschiedene unangesehene Inventarien Gegenstände, als ca. 200 Briefbeutel, lederne Taschen, alle Brief- und Packerwagen, eine Schwarzwälder Uhr, ein alter Perrenowagen etc., ca. 50 Centner Papier und alte Bücher, verschiedene herrliche Postlager-Effekten, als: Spazierstöcke, ein ledener Regenschirm, eine Kiste mit schwarzen Kleidern, Hüte und Kleidungsstücke, sowie der Inhalt unbenutzter Retourpässe öffentlich meistbietend gegen sofortige baare Bezahlung veräußert werden.

Kauflustige werden hierzu mit dem Bemerkten eingeladen, daß der Auctionstermin in Briefträger-Saale des hiesigen königlichen Postamtes, Eingang vom Thore der Paket-Annahme im Hofe Intz, abgehalten werden wird.  
Halle, den 16. Juli 1873. Der Kaiserliche Ober-Post-Director. In Vertretung. gez. Wendt.

**Futter-Graben verkauft.**

Leipzigerstr. 54. Eine Bankette von 40-50 Fuß Front und gleicher Tiefe wird in gesunder Lage der Stadt zu kaufen gesucht. Abreufen sollte man niederlegen unter C. G. 108 in der Annoncen-Expedition v. Haackstein & Vogler in Halle a/S.

**Prima Solaröl**

à Liter 3 R. 6 S., Steindöl à Liter 5 R. empfiehlt alter Markt 16.

**Ein Klavier**

zu verkaufen für 15 R. durch Herrn Schmück, Leipzigerstr. 103, im Hof.

**Säckel**

verkauft Mittags und Abends Zänkerstraße 5. Gerstenstroh-Verkauf im Galtthor zum Schwan, gr. Steinstr.

**Die Kaserne Lützenschen**

bei Leipzig empfiehlt von jetzt ab wieder Zahnen oder Limburger Käse genannt. B. Ruppe.

Ein noch ganz neues Federbett und ein Kleiderkasten umgehäutet zu verkaufen. Wo? sagt die Expedition d. Bl.

**Epilepsie**

(Fallstich), Krämpfe heilbar durch ein seit 12 Jahren bewährtes nicht medicin. Universalheilmittel. Prospecte, Referenzen gratis franco von Fr. A. Quante, Fabrikbesitzer zu Warendorf in Westfalen.

1000 R. werden auf gute Hypothek gesucht. Abreufen unter F. B. bitten man in Expedition d. Bl. niederzulegen.



Ein Konditor-Gehilfe, welcher in Ba...  
waaren-Geschäft selbstständig zu arbeiten ver...  
stänblicher Garberbe versehen ist, findet zum 1.  
August dauernde Stellung in **Gajel**. Um  
schriftliche Mittheilung wird gebeten unter  
der Adresse **J. J. E.** durch die Exped.

**Mechanikergeschülten und Lehrlinge** auf  
Reiszeuge suchen für ihre Werkstätten in  
Berlin, Dreßnerstraße 28 und Halle a/S.,  
gr. Berlin 14, Oebr. Hagemann, Fabrikanten.

### Ein Werkführer,

der mit der  
**Pappfabrik**  
vertraut ist, wird sofort verlangt in der Papp-  
fabrik von **Ad. Ismer**, Hasenbäde 36 c.  
Berlin.

### Ein Maschinenführer, Papiermacher

wird zum sofortigen Antritt verlangt in der  
Pappfabrik von  
**Ad. Ismer**, Hasenbäde 36 c. Berlin.

**Tischler-Gesellen** werden ange-  
nommen in der Möbelfabrik von  
**Chr. Schmidt**, Spiegelgasse 12.

Ein tüchtiger **erster Müller** mit  
guten Zeugnissen kann bei gutem  
Lohn sofort eintreten in der  
Kunstmühle **Reuses** bei **Coburg**.

### Maurergesellen

nimmt an  
**G. Jähmann**, Magdeb. Chaussee 9 c.  
Einem **kräftigen ordentlichen Arbeiter**  
gesucht  
**Geistliche**

Gesucht ein **kräftiger Mann** als Tagelöhner  
auf die **Schneidemühle** **Wolfsb. Klaus** 2.

Ein **ordentlicher Arbeiter** wird gesucht  
**Ludwigsgasse 13.**

Ein **Knecht** bei ein Pferd sucht  
**Hülberger Weg 2.**

Zwei **Leute** zum **Mähen** sucht  
**Hülberger Weg 2.**

Ein **junger Mann** mit den nö-  
thigen Schulkenntnissen findet sofort  
auf dem **Comptoir** einer hiesigen  
Fabrik als **Lehrling** Stelle. Nähe-  
res in der Exped. d. Blattes.

### Gesucht

wird zum **sofortigen Antritt** ein **kräftiger**  
ehelicher, **anständiger zuverlässiger Kauf-**  
burische bei **guten Notizen** von  
**W. L. Hennicke & Co.**,  
Leipzig, **Platz 2.**

Einige **kräftiger Arbeiter** für unsere  
Maffinerie werden noch **angegenommen**  
**Galleische Zunderbiederei-Compagnie.**

Ein **Kellnerburische** findet sofort Stellung  
**goldene Rose.**

**Nothweinschäker** kauft „goldene Rose“  
Ein **Kaufburische** wird sofort gesucht  
**Udenstraße 41.**

1 **Junger**, **schöner**, **hans**, **biehm**, u.  
Knechte sucht **Dr. Fleckinger**, **H. Schlamm 3.**

**Verkäuferinnen**, **Landwirthschaftsferin-**  
nen, **Näch.**, **Junger**, **hans**, u. **Kinder-**  
mädchen erh. b. **hoh. Lohn** gute Stellen  
durch das **Comptoir** von

### Emma Lerche,

gr. Klausstraße 28.

Ein **anft. Mädchen**, welches auf der **Singer-**  
Maschine und auch mit der **Hand** geübt ist,  
sucht **sofort** **Woritzwinger 2, II., links.**

Ein **ordentliches Dienstmädchen** mit **guten**  
Attesten von **aufserhalb** wird **gesucht** zum  
1. September. **Geiststraße 67, im Laden.**

In **Küche** u. **Hausarb.** erfahrene **Mädchen**,  
**Kellner** und **Kaufburischen** erh. **sof. u. 1. Aug.**  
Stelle durch **Fran Gufjahr**, **Baberei 4.**

Gesucht **sof. eine Aufwartung**  
gr. Ulrichstr. 31, 1 Tr., links.

Eine **Aufwarterin** gegen **hohen Lohn**  
für den **ganzen Tag** gesucht. **Näheres**  
in der Exped. d. Bl.

Ein **Schlossermeist.** in **Halle**, welcher **gesoun-**  
ten ist, einen **Lehrling** zu **nehmen**, kann eine  
nachgeholfen werden durch  
**Herrn Karl Saller**, in **Randeborg** bei **Halle.**

Als **Schneiderin** empfiehlt sich  
**Steinweg 35.**

### Bekanntmachung.

**Ausfüllung der Post-Anweisungen von Seiten der Absender.**  
Aus den Kreisen des Kaufmannstandes ist darüber gelagert worden, daß auf den  
Post-Anweisungen häufig die Angabe des Namens und Wohnorts des Absenders unterlassen  
und dadurch Anlaß zu Weiterungen gegeben werde. Das General-Postamt macht darauf  
aufmerksam, daß die Nennung des Absenders auf den Coupons der Post-Anweisungen  
jeder im wesentlichen Interesse nicht erforderlich, für den geschäftlichen Verkehr zwischen  
Absender und Empfänger aber vielfach wichtig ist, um die Contobüchführung zu ermöglichen,  
und daß aus diesen Grunde die Benutzung der Coupons im eigenen Interesse der Betheilig-  
ten sich empfiehlt.  
Berlin, den 16. April 1873.

Kaiserliches General-Postamt.  
Stephan.

### Bekanntmachung.

Das zur **Moritz Gundermann'schen** Konturmanufaktur von hier gehörige Lager, welches  
vorzugsweise aus Manufakturwaaren besteht, beabsichtige ich im Ganzen gegen **Barzahlung**  
in **preuß. Courant** zu verkaufen. **Neftaktanten** wollen ihr Gebot bis zum **28. d. Mis.** in  
meinem **Comptoir**, **Dorfstraße Nr. 19**, woselbst auch das **Waarenverzeichnis** eingesehen  
werden kann, schriftlich abgeben.  
Halle a. S., am 19. Juli 1873.

**Fr. Herrn. Kell,**  
Bendahler der **Moritz Gundermann'schen** Konturmanufaktur.

### Maschinen Schlosser, Dreher und Schmiede sucht das Eisen-Hüttenwerk Thale.

Mittwoch den 23. Juli Nachmittags 4 Uhr

### in der Marktkirche Geistliche Musik - Aufführung

des **Hassler'schen Vereins**

### Saul

Oratorium in drei Abtheilungen von **G. Fr. Händel.**

(Nach der Originalpartitur der deutschen Händel-Gesellschaft.)

Unter Mitwirkung der **Hofopernsängerinnen** **Fr. Hedwig Scheuerlein** aus **Braun-**  
**schweig**, **Fr. Adele Asmann** aus **Berlin**, der **Herren Concertsänger** **Wilh. Müller**  
und **Hofsänger** **Julius Krause** aus **Berlin.**  
**Orchester:** Die verstärkte **Büchener'sche** Symphoniecapelle aus **Leipzig.**  
**Billets** sind vom **Montag** ab zu haben in den **Handlungen** der **Herren** **Schridel**  
und **Simon** und **Arnold** am **Markt**. Nummerirte Plätze à 1 **Thlr.** (nur bei **Schridel**),  
nicht nummerirte Plätze im **Schiff** der **Kirche** à 20 **Sgr.**, auf den **Emporen** à 10 **Sgr.**,  
**Textbücher** à 2 **Sgr.**. An den **Kirchen thüren** findet kein **Billetverkauf** statt.  
Einlass **3 1/2 Uhr.** Ende **7 Uhr.**

**C. A. Hassler.**

### Weintraube.

Dienstag den 22. Juli

### Großes Gartenfest

verbunden mit

### Extra-Concert

(Sreich- u. Wittärmusik.)

### Illumination und Brillant-Feuerwerk.

**E. Heisse.** Anfang **6 Uhr.** Entrée à **Peri. 3 Sgr.** **W. Halle.**

### Freyberg's Garten (Chieme.)

(Bei ungunstiger Witterung im Saale.)

### Heute Dienstag den 22. Juli

**Concert der Leipziger Quartett- u. Completsänger**  
**Herren Heilig, Eyle, Stahlheuer, Gipner und Locke.**  
Anfang **8 Uhr.** Programm an der **Casse.** Entrée **3 Sgr.**  
Heute zum **zweiten Male** sowie folgende Tage zum **Schluss** des Programms:  
„**Jesuit und Ballettense**“  
Liederstück der **Neuzelt**, Musik von mehreren **Componisten.**

Personen:

**Pater Cyrianns** Jesuiten **Herr Stahlheuer.**  
**Pater Laurentius** **Herr Locke.**  
**Frl. Olivia Springinsfeld** gen. **Hypolyta**, erste **SoloSängerin**  
vom **spanischen Nationaltheater** zu **Buzbehude** **Herr Gipner.**  
**Frl. Aurora Andeheim**, **SoloSängerin** vom **Actientheater** zu  
**Nüßbützel** **Herr Heinig.**

### Zur Beachtung.

Die **feinsten Herren- u. Damenwäsche** wird  
noch **angegenommen**, auf **gewaschen** u. **geplättet.**  
Auch wird **Wäsche** zum **Plätten** **angegenommen.**  
**Dr. Wagner**, **Rathswerder 6, 1 Tr.**

Ein **nicht** zu **junges anständiges Mädchen**  
sucht bei einer **anständigen Herrschaft** einen  
guten **Dienst** als **Stubenmädchen**, welche in  
allen **weiblichen Arbeiten** erfahren ist, **sofort**  
oder **1. August.** Zu **erfragen**  
**Steinweg 35, 2 Tr.**

Zu **vermieten** **Gießendstein**, **Reinst. 18**  
**2 Wohnungen**, **3 Stuben**, **2 K.**, **1 Wob-**  
**nung**, **1 Stube**, **2 K.**, **R.**, zum **1. October**  
zu **beziehen.**

In **meinem Hause**, gr. **Ulrichstr. 11**, ist  
eine **Wohnung** **sofort** oder **1. October** zu  
**vermieten**  
**Gustav Mann junior.**

**Dr. Keller** verm. **Rittergasse 8. Keil.**  
**3. möbl. St. verm.** **Rathswerder 3a, 2 Tr.**

Die **obere Etage**, bestehend aus **4 Zim-**  
**mern**, **2 K.**, **Küche**, **verf. d. Entrée**, u. **1. 3.**  
**1. Oct. f. 130 Sgr.** zu **bez.** **Näheres** Exped.

**Königsstrasse** ist eine **freundliche** **Woh-**  
**nung**, **3 Stuben**, **Kammern** und **Zubehör**,  
zu **vermieten.** **Näheres** bei

**Rudolf Mosse** in **Halle a/S.**, gr. **Berlin**  
Ein **Kogis** von **zwei Stuben**, **Kammern**,  
**Küche** und **Zubehör** zu **vermieten** u. **1. Oct.**  
zu **beziehen** **Klausthorstraße 22.**

**Et., K. R. u. Zub.** ist **z. 1. Oct. c.** an **1**  
oder **2 Damen** oder **alt. Leute** zu **vermieten**  
**Commerzgasse 2a.**

**Möbl. Zimmer** **sof. zu verm.** **Reisstr. 5a.**  
**Anst. Schlafstelle** **Brundswarte 19, 1 Tr. v.**  
**Anständige Schlafstelle** **Markt 18, 3 Tr.**  
**Schlafst.** mit **Kost** **Rathshausgasse 13, Hof.**

Ein **Barterre-Vokal** als **Niederlage**, verm.  
**Gebr. Hagemann**, gr. **Berlin 14.**

**Möbl. Stube** verm. **Dobuhofstr. 3, part.**

**Anst. Schlafstelle** mit **Kost** **Breitestr. 14, I.**

Ein **Laden** in **bester Geschäftslage** der  
**Stadt** mit **oder ohne Familienwohnung** wird  
**sofort** oder **später** zu **mieten** **gesucht.** **Gef.**  
**Offerten** unter **Chiffre** **H. W. 3477** beson-  
dert die **Annoucen-Expedition** von **Herr-**  
**dorf Mosse** in **Halle a/S.**, gr. **Berlin 11.**  
Zwei **anft. Leute** finden **Kogis** u. **Kost**  
**Spitze 28, 2 Treppen.**

Ein **anständiges Mädchen** als **Wirths-**  
**nerin** **gesucht** **Woritzkirchhof 10, Hof II.**

**Gesucht** zum **1. Aug.**, event. **1. October**  
eine **Familienwohnung** im **Preise** von **150**  
**bis 200 Sgr.** **Offerten** abing. **Königsstr. 8, I.**

Eine **Wohnung** von **2 Stuben** nebst **Zu-**  
**behör** wird von einem **älteren Herrn** zum  
**1. October** d. J. zu **mieten** **gesucht.** **Offe-**  
**ren** wolle man unter **A-3**, in der **Expe-**  
**dition** d. **Bl.** **gefälligst** **niederlegen.**

Eine **kleine Werkstatt** zur **Tischerei** nebst  
**kleiner Wohnung** im **Preise** von **100**  
**bis 120 Sgr.** wird zum **1. October** zu **mieten** **ge-**  
**sucht.** Zu **erfragen** **Leipzigstraße 26, III.**

Ein **einzelstehender Herr** **sucht** zum **1.**  
**October** c. eine **unmöblirte Wohnung**, beste-  
**hend** aus **2 Stuben** und **Kammer**, mit **Auf-**  
**wartung**. **Gefällige** **Offerten** unter **Chiffre**  
**G. G. 107** werden durch die **Annoucen-**  
**Expedition** von **Hagenstein & Bogler** hier  
entzogenommen.

**Kinderl.** **stille Leute** **suchen** per **1. October**  
**Kogis.** **Gef. Offerten** bitte unter **Chiffre**  
**G. 99** in der **Exped.** d. **Bl.** **niederzulegen.**

### Technischer Verein.

Dienstag den 22. Juli Abends 8 Uhr  
**Vortrag** des **Herrn Bertel** über „**Biliter-**  
**Der Vorstand.**“

Ich **verreise** heute auf **einige Wochen.**  
Die **Herren** **DDR. Göldecke, Mees, Kisel**  
und **Taufert** werden die **Güte** haben,  
mich zu **vertreten.**  
**Halle**, den **21. Juli 1873.**

**Dr. Hüllmann,**  
Sanitätsrath.

Ich **habe** meine **Blumenhandlung** von  
der **gr. Steinstraße 19** nach der **H. Klaus-**  
**straße 7** **verlegt** und **halte** mich bei **Bedarf**  
von **Kränzen**, **Kronen**, **Guirlanden** und **Be-**  
**quets** dem **geehrten Publikum** bestens **empfehl-**  
**en.**  
**Witwe Wichter.**

In **Droschke** Nr. **72** ist ein **Umkleetuch**  
liegen **geblieben.** Der **rechtmäßige** **Eigen-**  
**thümer** kann sich **melden** in  
**Zeuner's** **Rechnation**, **Markt.**

Ein **junger Hund**, **schwarz** und **weiß** **ge-**  
**zeichnet**, **etwas** über **1 Fuß** hoch, **entlaufen.**  
Der **Wiederbringer** erhält eine **angemessene**  
**Belohnung** in **Freyberg's** **Garten.**

**Weiße Henne** **entlaufen.** **Belohn.** **Steig 10.**  
**Gelber Hühnersticker** (**Hühner**) **zuge-**  
**tanzen.** **Abzuholen** gegen **Inferionsgebühren**  
**2. Berlinstraße 7.**

**Hund** mit **Falsband** **zugehauen.** **Gegen**  
**Kostenersatzung** **abzuholen** **Kentischstraße 5.**

Die **Verleumdung**, welche ich **gegen** **Herrn**  
**Franendorfs** **Tochter** **ausgesprochen**, **nehme**  
ich **zurück.** Ich **war** **schon** **unterrichtet.**  
**Heinrich Kleiner.**

Ich **warne** diejenigen **Personen**, die **meiner**  
**Tochter** **durch** **verleumderische** **Reden** zu **nähe-**  
**treten**, **solches** zu **unterlassen**, **widrigenfalls** **ich**  
dieselben **gerichtlich** **belangen** **werde.**

**Karl Wegelstein**, als **Vater.**

**Schwarzer Hengst** **gefunden** vor dem **Leip-**  
**ziger Thor** **gefunden.** **Abzsh.** **Warting. 16.**  
**Schwarzer Fudel** **zugehauen.** **Abzsh.**  
**Feldstraße 2a.**

**Todes-Anzeige.**  
Heute, **Samstag**, **früh 7 Uhr** **starb** nach  
**langem** **schweren** **Leiden** mein **lieber** **Mann**  
**Friedrich Curtin** in **seinem** **noch** **nicht** **vollen-**  
**deten** **36. Lebensjahre.** **Um** **stille** **Theilnahme**  
**bittet** die **trauernde** **Witwe.**

**Alwine Curtin** **geb. Herrmann.**  
**Halle** den **20. Juli 1873.**

**Western** **Montag** **12 Uhr** **entschied** **unfer**  
**kleinsten** **liebes** **Griechen**, **11 Monate** **alt.**  
**Halle**, den **21. Juli 1873.**

**Albert Kranz** und **Fran.**

### Dank.

Allen, welche **unserer** **theuren** **guten** **Mu-**  
**ter** in **ihren** **letzten** **Augenblicken** **hülfreich** **be-**  
**gestanden**, **sowie** **für** **die** **unermüdete** **ber-**  
**zähliche** **Theilnahme** bei **unserem** **trübsinnigen**  
**Verluste** **fügen** wir **hierdurch** **innigen** **Dank.**

Die **trauernde** **Familie** **Wegner.**

**Wasserland** **der Saale** **bei** **Halle.**  
am **20. Juli** **Abends** am **Unterpegel** **1,46 M.**  
am **21. Juli** **Morg.** am **Unterpegel** **1,38 M.**